

Reute gedenkt der Opfer der beiden Weltkriege

Pfarrerin Birgit Oehme und Pfarrer Stefan Werner mahnen zu Frieden in Familie und Volk

Von Rudi Heilig

REUTE-GAISBEUREN - Bei kaltem Herbstwind, aber mit Sonnenschein ist in Reute am vergangenen Sonntag der Volkstrauertag begangen worden.

„Schön, dass Ihr alle da seid“, so die freundliche Begrüßung von Pfarrer Stefan Werner in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Peter und Paul. Damit meinte der Seelsorger vor allem auch die evangelischen Christen mit Pfarrerin Birgit Oehme. Auf Ravensburg anspielend könne in der Seelsorgeeinheit Bad Waldsee sehr viel Verbindendes festgestellt werden. In seiner kurzen Predigt warnte Werner vor all zu raschem Verdrängen von Katastrophen: „Wir trauern, wenn wir nahestehende Menschen verlieren, und das ist gut und wichtig. Eine Trauer nicht zulassen, könne krank machen.“

Pfarrerin Birgit Oehme sprach das Ende des Ersten Weltkriegs vor hundert Jahren an, ebenso erwähnte sie die mehr als 60 Millionen Opfer des Zweiten Weltkriegs. Heute werde viel vom „Volk“ geredet, doch das sind wir ja selber. Ihre Mahnung kam aus der „Bergpredigt: „Selig sind die Frieden stiften, denn sie werden Söh-

ne und Töchter Gottes genannt werden.“ Der Liederkranz Reute unter der Leitung von Joachim Zitzmann umrahmte den Wortgottesdienst mit Chorvorträgen. Anschließend zogen die Fahnenabordnungen der Vereine – Musikverein, Liederkranz, Kyffhäuser-Kameradschaft und SV Reute – gemeinsam mit dem Ortschaftsrat und den Kirchenbesuchern ans Kriegerdenkmal bei der Kirchentreppe.

Ortsvorsteher Achim Strobel sprach dort in seiner Rede den Frieden in Europa an. Seit knapp zwei Jahrzehnten sei dieser nach den Auseinandersetzungen im ehemaligen Jugoslawien erst möglich. Doch es brodelt um Europa herum und der furchterliche Krieg in Syrien sei noch lange nicht beendet. Die Fürbitten, gesprochen von Achim Strobel, Angelika Brauchle und Edwin Jehle, beinhalteten ebenfalls den Frieden bei uns und in der Welt.

Anschließend wurde am Denkmal der Krieger ein Kranz niedergelegt. Die Musikkapelle Reute-Gaisbeuren unter der Stabführung von Dirigent Erich Steiner intonierte das Lied vom „Guten Kameraden“. Zum Abschluss der Gedenkfeier wurde gemeinsam mit der Musikkapelle die Nationalhymne gesungen.



Gymnasiasten animieren Publikum zum Tanzen

BAD WALDSEE (sz) - Die jungen Schauspieler des Gymnasiums Bad Waldsee haben am 14. und 15. November dem Publikum ihr neuestes Theaterstück präsentiert, das diesmal im antiken Griechenland spielte, teilt die Schule mit. Wieder einmal ist es den Schauspielern und dem Autor und Regisseur Thomas Volkwein laut Mitteilung gelungen, die Zuschauer bestens zu unterhalten. Diesmal sei das Publi-

kum sogar zum Mittanzen aufgefordert worden und habe sich gerne auf diese Abwechslung eingelassen. Zum Inhalt: Der große Komödiendichter Aristophanes plant den ganz großen Wurf, ein Theaterstück, das all seine bisherigen Bühnenerfolge übertreffen soll. Leider hat er eine veritable Schreibblockade. Ihm fällt absolut nichts ein. Seine Frau dagegen feiert mit ihrem Gedicht große Erfolge.

Können die Götter hier helfen? Doch auch diese sind keine Hilfe, sie streiten ständig miteinander. Wer ist der wichtigste Gott? Verehren die Menschen sie überhaupt noch? Auf der Erde angekommen müssen die Götter feststellen, dass die Menschen nicht mehr viel für sie übrig haben. Da hilft nur noch der ganz große gemeinsame Auftritt, um Überzeugungsarbeit zu leisten. FOTO: GYMNASIUM BAD WALDSEE

Neuer Name für Stiftungen der Volksbank

Nachwuchsförderung und Heimatpflege stehen im Fokus der Projekte

BAD WALDSEE (sz) - Die Stiftungen der Volksbank Allgäu-Oberschwaben (VBAO) haben einen neuen Namen bekommen. Ziel und Zweck der Stiftung der Volksbank Allgäu-Oberschwaben und der Kunst-Stiftung der Volksbank Allgäu-Oberschwaben ist es, mit einem weit gefassten Förderzweck möglichst viele Projekte und Vorhaben in der Region Allgäu-Oberschwaben unterstützen zu können, heißt es in einer Pressemitteilung.

Beide Stiftungen sollen nachhaltig das Markenversprechen der VBAO bestärken und unterstützen. Daher bildet der Slogan „Für die Menschen – Für die Heimat“ der VBAO auch hier die Basis. „Bei unseren Stiftungen stehen zwei besondere Aspekte im Fokus: Unter dem Thema ‚Menschen‘ möchten wir die

Berufsbildung junger Menschen beziehungsweise Nachwuchskünstler

fördern. Unter dem Stichwort ‚Heimat‘ werden die Bereiche Heimat-

pflege, Kunst und Kultur eine wesentliche Rolle spielen“, wird Stefan Scheffold, Vorsitzender des Stiftungsvorstandes, in der Meldung zitiert.

Im Ehrenamt tätig

Die Gremien beider Stiftungen sind identisch besetzt. Joachim Krimmer und Stefan Scheffold vertreten die Stiftungen rechtlich als Stiftungsvorstand. Das Kuratorium bilden Jürgen Wälder (Kuratoriumsvorsitzender), Bernhard Bitterwolf, Birgit Franzreb, Raimund Haser, Josef Hodrus und Ulrich Mauch. Sie kamen am vergangenen Montag in den Räumen der VBAO zu einer konstituierenden Sitzung zusammen. Die Stiftungsvorstände und das Kuratorium werden ehrenamtlich für die Stiftungen tätig sein.



Das neue Kuratorium der Stiftungen der Volksbank Allgäu-Oberschwaben (von links): Jürgen Wälder, Joachim Krimmer, Josef Hodrus, Birgit Franzreb, Stefan Scheffold, Bernhard Bitterwolf und Ulrich Mauch (es fehlt Raimund Haser). FOTO: STIFTUNGEN DER VOLKS BANK ALLGÄU-OBERSCHWABEN



Am Volkstrauertag wurde auch in Reute-Gaisbeuren der Opfer der Weltkriege gedacht. FOTO: RUDI HEILIG

ANZEIGE

Machen Sie Ihren Liebsten eine Freude

Schwäbische Zeitung

Fröhliche ZEITUNG ÜBERALL, tönert durch die ZIMMER FROHER SCHALL.

Jetzt liest Ihnen Alexa die Zeitung vor. Sichern Sie sich unser Angebot, den Amazon Echo gibt es gratis dazu. Mehr unter schwäbische.de/hören oder 0751 - 2955 5555